

# Eindrückliche und bewegende Schilderungen

**Kongo-Buch** | Weit über 300 Gäste besuchten die Vernissage in Bürglen

*Riesig war das Publikumsinteresse bei der Präsentation von Carlos Schulers Buch «Leben und überleben im Kongo». Die Gäste erlebten einen emotionalen Abend.*

Markus Arnold

Das Vernissagepublikum hat es im Voraus gewusst. Hier kommt nicht einfach ein weiteres Buch unter vielen auf den Markt. Hier geht es um mehr. Hier wird ein Zeitdokument präsentiert. Hier berichtet ein Bürgler, der seit 1988 mit seiner Familie im Ostkongo lebt, als Augenzeuge vom Leben und Überleben im Kongo. So platzte die Aula Bürglen bei der Buchvernissage vom Mittwochabend, 13. November, aus allen Nähten. Weit über 300 Personen wollten von Carlos Schuler persönlich hören, was es mit seinem Buch zu sagen hat.



Gefragte Unterschrift: Carlos Schuler nimmt sich viel Zeit, um die Bücher zu signieren.

FOTOS: MARKUS ARNOLD

## Carlos Schuler blieb

Eindrücklich und bewegend waren die Schilderungen des Buchautors, der als Familienvater, als Gorilla-schützer im Kahuzi-Biega-Nationalpark und als Zeuge unvorstellbarer Gewalt mitten in den ruandisch-kongolesischen Kriegswirren lebte und lebt. In seiner unmittelbaren Umgebung wurden Menschen verletzt, vergewaltigt, vertrieben, getötet. Zu Hunderttausenden. Carlos Schuler blieb, als alle ausländischen Organisationen dem Land den Rücken kehrten. Was er in dieser Zeit erlebte, hatte er fein säuberlich notiert. Und vor rund fünf Jahren begann er, seine Erlebnisse und überhaupt sein bisheriges Leben niederzuschreiben. Innerhalb von vier Monaten schrieb er 1000 A4-Seiten.

## Exklusiver Einblick

Aus den 1000 Seiten Rohmaterial ist ein 500-seitiges Buch entstanden. Erich Herger, seit fast 50 Jahren mit Carlos Schuler befreundet, hatte das Buch in aufwendiger Arbeit redigiert und produziert. Gestaltet wurde das Werk von der Herger Imholz Werbeagentur AG, gedruckt von der Gisler Druck AG. Yves Herger, Miteigentümer der Werbeagentur, sagte an der



Erich Herger (rechts) und Yves Herger erläutern den Werdegang des Kongo-Buches.



Autor Carlos Schuler im Gespräch mit Vernissage-Moderatorin Annalise Russi.

Vernissage, man habe versucht, diesem gewaltigen Buchinhalt einen grossen Rahmen zu geben.

Die Vernissagegäste erhielten einen exklusiven Einblick in das neue Buch. Carlos Schuler antwortete ausführlich auf die Fragen von Moderatorin Annalise Russi. Er berichtete, wie er sich in das Land und die Menschen im Kongo verliebt hatte, was er all die Jahre im Kongo erlebte. Er erzählte von seinen aktuellen Projekten und mit welchen grossen Problemen der

Kongo zu kämpfen hat. Auch anklagende Worte fehlten nicht. Carlos Schuler verurteilt das fehlende Interesse der Mächtigen, damit auch die Bevölkerung am gewaltigen Reichtum des Kongos teilhaben kann. «Man müsste investieren und Arbeit schaffen. Es braucht Sicherheit, Energie und Strassen», so Carlos Schuler.

## Buch geht unter die Haut

Uris Kulturdirektor Beat Jörg überbrachte die Grüsse und den Dank der

Urner Regierung. Das Buch von Carlos Schuler gehe unter die Haut. Es öffne Augen und Herzen für das Anliegen des Kongos, endlich Frieden zu finden.

Mehrmals musste Carlo Schulers Familie den Kongo aus Sicherheitsgründen verlassen. Carlos Schuler jedoch blieb immer vor Ort. Ob er seiner Familie nicht ein bisschen viel zugemutet habe, wollte Annalise Russi von Carlos Schuler wissen. «Doch. Wahrscheinlich zu viel», lautete seine Antwort.